

Jubiläen in Deutschland und der Schweiz begeht K & S Informatik, Provider von Verzollungssoftware

# Grenzüberschreitende Problemlösung

Die Digitalisierung begann bereits schon vor einigen Jahrzehnten. Im Speditionsgewerbe dies- und jenseits der schweizerisch-deutschen Grenze hat K&S Informatik diese Entwicklung nachvollzogen, von «Zoll 90» über e-AWB oder E-Com bis zum künftigen Warenverkehrssystem Passar. Gründer Rainer Stawarz und Nico Pereira da Silva sprachen anlässlich des runden Geburtstags mit Christian Doepgen.

Der erste Schritt eines Start-ups gleicht dem einer Rockband: Das erste Umfeld hat eine Garage zu sein. Dass es nicht immer so sein muss, zeigt das Beispiel des Unternehmens K&S Informatik, das 2021 gleich ein doppeltes Jubiläum begeht: 30 Jahre Geschäftstätigkeit in Deutschland und 15 Jahre in der Schweiz.

## Vor Ort und mittendrin

Dem Standort Lörrach ist K&S seit 1991 treu geblieben, ebenso wie dem Geschäftsfeld. Die beiden Gründer, die Brüder Stawarz, sahen in der Grenzlage eine Chance und gründeten ihr eigenes Unternehmen – aber im gleichen Bürogebäude, das sie heute noch nutzen.

«Alles begann am Tag der Arbeit», blickt CEO Rainer Stawarz zurück, «denn offizieller Gründungstag war der 2. Mai 1991». Aus einer bescheidenen GbR wurde bis 1994 eine GmbH. Im Jahr 1998 vergrösserte sich das vollständig in Familienbesitz befindliche Unternehmen durch weitere Teilhaber, u.a. durch den Esten Dmitri Korolenko als Chief Technology Officer, und baut seitdem sein Portfolio aus.

Die Verzollung in ihrer Mannigfaltigkeit bildet bis heute die Grundlage für das Tätigkeitsfeld von K&S als Software-Schmiede. Gründerzeit war 1991 allemal, denn u.a. der Schweizer Zoll begann mit dem elektronischem Datenaustausch. «Damals entstand die Idee, aus den allerersten Digitalisierungsschritten mit Zoll '90 und der «Abteilung Einfuhr/ Ausfuhr eine integrierte Lösung zu entwickeln», so Stawarz. 1992 erfolgte die erste Zulassung einer selbst entwickelten Software.

## Vom Text zum Bild – und in die Schweiz

Diese Welt war rein textbasiert, bis im Jahr 2000 das bis heute eingesetzte Produkt Atlas mit grafischer Oberfläche folgte. «Damals haben wir mit dem Deutschen Zoll u.a. über eine Pre-Release die Milleniumsfähigkeit des Programms getestet», erinnert sich Stawarz an die Jahrtausendwende im Zeichen des Y2K.

Obwohl naturgemäss die Zusammenarbeit mit Schweizer Kunden bereits lange bestand, entschloss sich K&S im Jahr 2006, eine eigene Niederlassung in Kloten, im Bereich Fracht West des Flughafens Zürich, zu gründen.

Seit 2010 war dann mit Nico Pereira da Silva als COO der Gesamtfirma das Führungsteam komplett.

## Pilotprojekte und -produkte

Seit 2012 zeichnete sich in der Schweiz in der Digitalisierung der Zolldokumente ein zunehmend neuer Schwerpunkt in der Luftfracht ab. «2016 haben wir als Mitwirkende das Pilotprojekt der e-AWB 360 der Iata in der Schweiz begleitet – gemeinsam mit der IG Air Cargo», erinnert sich da Silva.

Der Effekt folgte auf die Einführung u.a. bei Swiss World Cargo, denn durch die Einführung bei dem Kunden von K&S «waren auf einen Schlag 80% der AWB der SWC plötzlich papierlos», fügt da Silva an. Stolz schwingt hier mit, denn mittels dieser Software kommen die Kunden auf bis zu 95,6% papierlose AWB «und führen damit auch schon das ein oder andere Mal die Ranglisten der Iata am Flughafen Zürich an».

Es fehlt aber auch nicht an anderen Betätigungsfeldern in der Schweiz. Im Rahmen von DaziT ist K&S mit zwei Kunden am E-Com beteiligt und hat zudem nach einer Pilotphase im Juli 2020 die Einführung der E-Begleitdokumente mit ausgerollt. Ebenso möchte man bei der Einführung des neuen Warenverkehrssystems Passar, das NCTS und e-dec ab Mitte 2023 ablösen wird, mit vorn dabei sein.

Viele Lösungen werden auch individuell für Kunden entwickelt. Da z.B. bei E-Commerce Zeit und Preis entscheidend sind, hat K&S Express-Lösungen parat. «Das Spektrum reicht vom Verarbeiten grosser Datenmengen einschliesslich Verzollungen bis hin zur Komplettlösung mit Umetikettierung, Konsolidierung, Bezug des Postlabels etc.», beschreibt da Silva.

Und wie lautet das Motto der Firma? «Wir folgen dem klassischen Modell», erläutert CEO Stawarz. «Wir müssen die richtigen Signale an das gleiche Medium senden – und die gleiche Sprache sprechen.»



Foto: C. Doepgen; iStock/bagotaj

Ganz nahe am digitalen Universum – das Quartett der Entscheider von K&S Informatik (v.l.n.r.): Rainer Stawarz (CEO), Dimitri Korolenko (CTO), Nico Pereira da Silva (COO) und Christoph Stawarz (CFO).